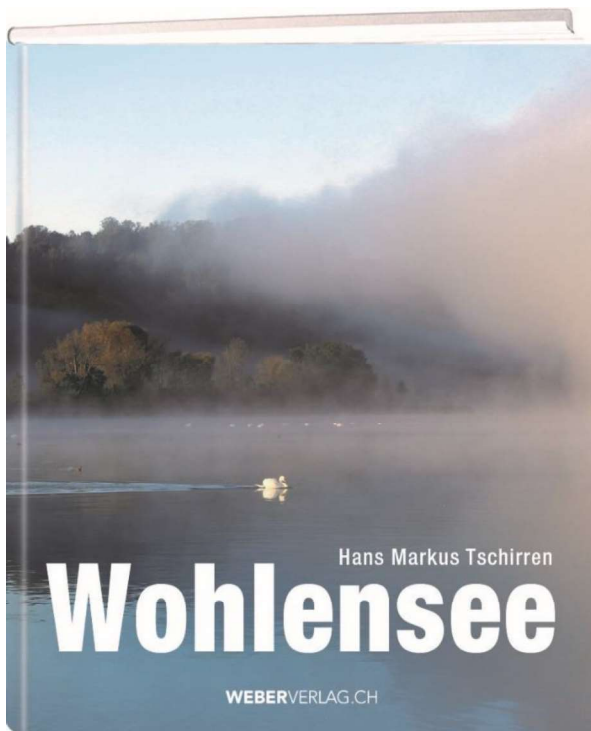


# Hans Markus Tschirren: über die Entstehung des Wohlenseebuchs



Cover des Wohlenseebuchs (Bild: Weber Verlag)

Hans Markus Tschirren schildert, wie das Buch «Wohlensee» entstanden ist und welche Herausforderungen es dabei zu meistern galt:

*Anfänglich hatte das Konzept auf einem A4 Blatt Platz.*

*Ein Buch zum hundertjährigen Bestehen des Wohlensees sollte es werden. Mit vielen grossformatigen Bildern und umfassend, so dass jeder 'seinen' Wohlensee darin finden würde: die Biologin, die sich für seltene Libellen interessiert, der Ruderer, für den der See ein ideales Trainingsgewässer ist und die Jugendlichen, die beim Bogen 17 einfach mal chillen wollen. Der Weber-Verlag war vom Projekt rasch überzeugt, und im März 2019 unterschrieben wir den Autorenvertrag.*

*Nun galt es, die entscheidenden Leute ins sprichwörtliche Boot zu holen. Das war in erster Linie die Fotografin, Alexandra Hertig, mit der ich schon für ein Buch über das Berner Mattequartier zusammengearbeitet hatte. Die BKW sagte ebenfalls jede Unterstützung zu und öffnete ihr Archiv ebenso wie die Innereien des Kraftwerks in Mühleberg. Und schliesslich konnte ich an der Hauptversammlung des Schutzverbandes in Allenlüften all jene Kontakte knüpfen, die in den kommenden Monaten wichtig werden sollten.*

*Was jetzt folgte, war absolut faszinierend. Aus jedem Gespräch ergaben sich neue Ideen, neue Kontakte. Es dürften bis am Ende gut und gerne fünfzig Leute gewesen sein, die mir 'ihren' Wohlensee näher brachten.*

*Das Projekt glich einem Baum, der sich immer weiter verästelte und am Ende zu einem Ganzen wurde. Auf einmal stand ich zusammen mit Alexandra Hertig, der Fotografin, vor den Reliefs im Heugraben; wir erlebten das beklemmende Gefühl im Innern der Staumauer und bewunderten das Geschick der beiden Goldwäscher.*

*Als Rentner konnte ich meine Zeit perfekt einteilen. War das Wetter schlecht, durchforstete ich das BKW-Archiv, das Internet oder die Erzählung Rudolf von Tavel nach Geschichten aus der Bauzeit des Werks. Schien die Sonne, traf ich mich mit den Menschen. Mit dem Forstwart im Wald,*

dem Bootsfahrer im Beizli im Heggidorn oder den Brückenspringern beim Bogen 17.

Nach diesen Begegnungen folgte der mühsamere Teil. Ich hatte bei allen Gesprächen ein Aufnahmegerät laufen lassen. Nun musste alles geordnet und redigiert werden. Für mich war es unabdingbar, alle Texte den Gesprächspartnern zum Gegenlesen zu schicken. Namentlich bei biologischen Themen war ich da sehr froh um eine fachliche Absicherung, denn mit Krickenten, grünen Flussjungfern und dem drüsigen Springkraut kenne ich mich nicht allzu gut aus. Manche Rückmeldungen betrafen nur Kleinigkeiten, wieder andere waren da schon aufwändiger. Die Texte mussten im Detail stimmen, aber auch ins grosse Ganze passen.

In der nächsten Phase suchten Alexandra Hertig und ich die passenden Bilder aus. Rund 1500 waren da zusammengekommen. Dazu hatten wir noch einige hundert Archivaufnahmen und Bilder von den Gesprächspartnern erhalten. Was wird doppelseitig? Was bleibt klein? Wie steht es mit den Bildrechten? Wo werden die Personenportraits und die 'Orte am See' plaziert?

Von jetzt an kamen die Mitarbeiterinnen des Weber-Verlags in Thun zum Zug. Das Lektorat der Texte, die Bildbearbeitung, die grafische Umsetzung: alles wollte erwogen und besprochen sein.

Das Buch so wie es heute vorliegt, ist insgesamt die neunte Fassung. Und diese neunte und letzte war für mich als Autor auch die heikelste. War nun wirklich jeder Rechtschreibfehler korrigiert? Jede Legende beim richtigen Bild? Das Inhaltsverzeichnis und der Bildnachweis wieder auf dem aktuellen Stand? Wenn einmal das 'Gut zum Druck' erteilt war, liefen die Druckmaschinen an und jeder noch so kleine Fehler würde bleiben und einen ewig ärgern...

Nun, am 29. Juli 2020 hielt ich das erste Exemplar unseres Wohlenseebuchs in den Händen: stolz und zufrieden. In der Geburtsanzeige stand zwar nicht, dass das Neugeborene 28 cm lang und 1980 g schwer sei. Stattdessen war zu lesen, dass es für CHF 49.- direkt beim Weber-Verlag oder in jeder Buchhandlung gekauft werden kann.



Hans Markus Tschirren